



Brüder Grimm Rapunzel

**GOETHE
INSTITUT**

Brüder Grimm: Rapunzel

Es waren einmal ein Mann und eine Frau, die wünschten sich schon lange vergeblich ein Kind. Endlich machte sich die Frau Hoffnung, der liebe Gott werde ihren Wunsch erfüllen. Die Eheleute hatten in ihrem Hinterhaus ein kleines Fenster, daraus konnte man in einen prächtigen Garten sehen, der voll der schönsten Blumen und Kräuter war. Er war aber von einer hohen Mauer umgeben, und niemand wagte hineinzugehen, weil er einer Zauberin gehörte, die große Macht hatte und von aller Welt gefürchtet wurde. Eines Tages stand die Frau an diesem Fenster und sah in den Garten hinab. Da erblickte sie ein Beet, das mit den schönsten Rapunzeln bepflanzt war. Sie sahen so frisch und grün aus, dass sie das größte Verlangen empfand, von den Rapunzeln zu essen. Das Verlangen nahm jeden Tag zu, und da sie wusste, dass sie keine davon bekommen konnte, so magerte sie ab, sah blass und elend aus. Da erschrak der Mann und fragte:

„Was fehlt dir, liebe Frau?“

„Ach“, antwortete sie, „wenn ich keine Rapunzeln aus dem Garten hinter unserem Haus zu essen bekomme, so sterbe ich.“

Der Mann, der sie lieb hatte, dachte:

„Eh du deine Frau sterben lässt, holst du ihr von den Rapunzeln, es mag kosten, was es will.“

Am Abend stieg er also über die Mauer in den Garten der Zauberin und holte seiner Frau eine Handvoll Rapunzeln. Sie machte sich sogleich Salat daraus und aß ihn voller Begierde auf. Sie hatten ihr aber so gut geschmeckt, dass sie den andern Tag noch dreimal so viel Lust darauf bekam. Also ging der Mann am Abend wieder hinab. Als er aber die Mauer herabgeklettert war, erschrak er gewaltig, denn er sah die Zauberin vor sich stehen.

„Wie kannst du es wagen“,

sprach sie mit zornigem Blick,

„in meinen Garten zu steigen und wie ein Dieb mir meine Rapunzeln zu stehlen? Das soll dir schlecht bekommen!“

„Ach“, antwortete der Mann, „verzeiht mir bitte, ich habe mich nur aus Not dazu entschlossen. Meine Frau hat Eure Rapunzeln aus dem Fenster erblickt

und empfand ein so großes Verlangen, dass sie sterben würde, wenn sie nicht davon zu essen bekäme.“

Da ließ der Zorn der Zauberin nach und sie sprach zu ihm:

„Verhält es sich so, wie du sagst, so will ich dir gestatten, Rapunzeln mitzunehmen, soviel du willst; doch ich stelle eine Bedingung: Du musst mir das Kind geben, das euch der liebe Gott schenken wird. Es soll ihm gut gehen, und ich will für das Kind sorgen wie eine Mutter.“

Der Mann versprach in seiner Angst alles, und als das Kind zur Welt kam, erschien sogleich die Zauberin, gab dem Kind den Namen Rapunzel und nahm es mit sich fort.

